

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee

Schwerpunktthema

Geld und
Sicherheit

Interview

Reinhard Boll,
Sparkassen-
und
Giroverband

Strategie 2030

Die Themen-
workshops

Aus- und
Weiterbildung

Lübeck wird
„Stadt der
Wissenschaft“



Mit Wirtschaft SPEZIAL:
Jugend forscht 2011



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



sedus

ONline Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · Tel. 0451 - 502 802 - 0

info@online-bueroeinrichtungen.de · www.online-bueroeinrichtungen.de



PALMBERG



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen
für Handwerksbetriebe



Kruppstraße 8, 23560 Lübeck, Tel. 0451 491017 Mail: nielandt@csn-hl.de www.csn-hl.de

HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT
S+P

- Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

Telefonische Anzeigenannahme:

04 51/70 31-2 43

Probesitzen
in unserer
Ausstellung



www.wagner-wellness.de



GEHRMANN Büroeinrichtungen ♦ Dorfstr. 25 ♦ 23562 Lübeck ♦ Tel. 0451-56633 / Fax 55502 ♦ info@gehrmann-bueroemoebel.de

Professionelle A/V-Produkte für Ihr Unternehmen

Messlösungen, Digitale Werbung, Bildschirme, Standfüße, Halterungen und vieles mehr...



NetZone Media GmbH
Humboldtstr. 25a
21509 Glinde bei Hamburg
Web: www.netzonemedia.de

Kostenlose Beratung: Tel.: +49 (0)40 839 88 152 E-Mail: info@netzonemedia.de Online einkaufen: www.disi24.de

Druck · Druckereien · Drucksachen

„BRANCHENSPIEGEL“

90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.
Textänderungen werden berechnet.

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN

OFFSETDRUCK · COMPUTER-TO-PLATE · DIGITALDRUCK · PLOTTSERVICE · FARBKOPPIEN
FOTOKOPIEN · TEXTILDRUCK · GROBFORMAT-DRUCK · WERBEMITTEL · GESTALTUNG · SATZ

DRUCKHAUS MENNE
KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK · TEL. 0451 75 000
TELEFAX 0451 70 50 60 · INFO@MENNE.DE



DRUCK & WERBUNG.



PARROT MEDIA-Gründer
Eike Swat (links) und
Nikolas Holtfoth

Foto: IHK/Grün

PARROT MEDIA Werbeagentur Lübeck

„Das einzige legale Schneeballsystem“

Facebook – mit mehr als 500 Millionen potenziellen Kunden weltweit ein wahrhaftes Eldorado für Unternehmen. Jedenfalls für solche, die es verstehen, dieses Medium für ihre Produkte sinnvoll einzusetzen. Die Existenzgründer Nikolas Holtfoth und Eike Swat haben den Trend frühzeitig erkannt und kümmern sich heute um die komplette Außendarstellung vieler Unternehmen – Facebook-Fanpage inklusive.

Die weithin offenen Räume sind lichtdurchflutet, an den Wänden hängen Pop-Art-Poster, an den Arbeitsplätzen stehen die agenturtypischen Flachbildschirme mit dem abgebissenen Apfel. Ganz klar: Hier arbeitet ein Team aus jungen Menschen, globalisiert und kreativ. Insgesamt acht Mitarbeiter entwickeln hier Websites und erstellen Broschüren für Kunden aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Und doch ist es keine ganz gewöhnliche Werbeagentur.

Anfangs, vor nunmehr fünf Jahren, begannen Nikolas Holtfoth (27) und Eike Swat (21) Websites für Verwandte und Freunde umzusetzen, in ihrer Freizeit, parallel zum Studium und frei nach dem Konzept Learning by Doing. „Plötzlich hatten wir so viel zu tun, dass wir uns entscheiden mussten: Referendariat und Studium oder hundertprozentige Fokussierung auf eine Firmengründung mit allen Konsequenzen“, erinnert sich Nicolas Holtfoth. Die Entscheidung fiel für die Gründung und Parrot Media

war aus der Taufe gehoben. Ende 2009 wurde die Leidenschaft endgültig zum Beruf. „Wir sagten uns: Wir haben das große Glück, zu wissen, was wir wollen – also lass' uns das Risiko eingehen“, sagt Eike Swat.

Anfang 2011 lässt sich resümieren: Das Wagnis ist geglückt. Dank des Engagements und des Ehrgeizes zweier junger Hanseaten und deren Weitsicht, das klassische Leistungsspektrum einer Werbeagentur um eine besondere Komponente zu erweitern: dem Social-Media-Marketing. „Wir haben schnell gemerkt, dass Facebook ein neues Fenster ins Internet sein wird“, erklärt Holtfoth die frühzeitige Einbindung sozialer Netzwerke ins Portfolio des Unternehmens.

Ist heute noch die Website das digitale Aushängeschild eines Unternehmens, gewinnt die Fanpage im Facebook-Universum zusehends an Bedeutung. „Facebook ist das einzige legale Schneeballsystem, das es gibt“, sagt Holtfoth. Parrot Media entwickelt und betreut eine wachsende Zahl von

Facebook-Fanpages. Dabei werden für Bekleidungsunternehmen wie Pashmina oder eine Münchener Privatklinik nicht nur die Seiten erstellt. „Zusätzlich programmieren wir auch Facebook-Apps, kümmern uns um die Suchmaschinenoptimierung und betreuen die Facebook-Seite über die Fertigstellung hinaus“, sagt Swat.

Und das mit wachsendem Erfolg. „Wir bekommen teilweise ausschließlich Facebook-Anfragen“, sagt er und fügt hinzu: „Aufgrund unserer Erfahrung und unseres Know-hows ist es uns möglich, exakte Angebote für den Bereich Facebook-Marketing machen zu können.“ Damit das auch so bleibe, „müssen wir stets auf dem Laufenden bleiben und uns weiterentwickeln“, so Holtfoth. Denn auch „das Netz“ ist immer in Bewegung.

Oliver Grün

Weitere Informationen:

PARROT MEDIA Werbeagentur
www.parrot-media.de
facebook.com/parrot.media

Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e. V.

Vöge neuer Vorsitzender

Die Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e. V. diskutierte auf ihrer Jahreshauptversammlung die aktuelle Lage der Schifffahrt und des Hafens in Lübeck. Zudem standen die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder einstimmig Rasmus Vöge von der Hans Lehmann KG.

Der 31-jährige Schifffahrtskaufmann und Fachwirt für Hafenwirtschaft arbeitet bei der Hans Lehmann KG als Prokurist im Hafenbetrieb. Der bisherige Vorsitzende Volker Polac kandidierte nach zwei Amtszeiten nicht erneut. Die Mitglieder dankten Polac mit anhaltendem Applaus und einem Gutschein über eine Fährreise von Lübeck nach St. Petersburg für seinen Einsatz.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frank Maaßmann, Head of Operations Ship/Shore Germany von der TT-Line aus Travemünde gewählt. Er gehört dem Vorstand seit 2007 an. Weitere Vorstandsmitglieder sind Mikko Juelich, Operations Manager der Linie Lübeck – Ventspils – St. Petersburg der Reederei Finnlines Deutschland GmbH (Vorstandsmitglied seit 2010) und Björn Klaus, Director Marine Personnel der Reederei Oldendorff Carriers GmbH & Co. KG. Im Amt bestätigt wurde der ehrenamtliche Geschäftsführer der Vereinigung Jürgen Grascht.

Des Weiteren bestimmten die Schiffsmakler über die Verwendung der traditionellen Teller-sammlung, die während des 36. Schiffsmakleressens im Februar durchgeführt wurde. Die Gäste spendeten 8.500 Euro, mit denen das Kinderschutz-Zentrum Lübeck, die „Gemeinnützige Stiftung“ zur Verwendung für rheumakranke Kinder und Jugendliche in Lübeck, die Lübeck-Hilfe für krebskranke Kinder und die „Ärzte ohne Grenzen“ unterstützt werden.

Die Vereinigung, 1918 gegründet, ist die Interessenvertretung der maritimen Wirtschaft in den Häfen Lübecks und Travemünde sowie der Seehäfen im Bezirk der IHK zu Lübeck. Sie hat insgesamt 21 Mitgliedsunternehmen. Neu dabei sind die Firmen Burger Ferry Agency GmbH, Sartori & Berger und SOL Continental Line. *red*

Weitere Informationen:
www.shipping-luebeck.de

Rasmus Vöge (rechts) dankt seinem Vorgänger Volker Polac.



Foto: Nils Bergmann

Marketing-Forum und Marketing-Award 2011

20.000 Euro für Marketing-Idee

Jedes Jahr wird eine herausragende Marketingleistung mit dem Marketing-Award gewürdigt, der mit einem Sachpreis im Wert von 20.000 Euro dotiert ist. Die Verleihung erfolgt beim Marketing-Forum in den Lübecker Media Docks. Dieses größte regionale Kompetenztreffen veranstaltet der Marketing-Club Lübeck am 9. November 2011 in Kooperation mit der IHK zu Lübeck.

„Im Wirtschaftsraum rund um Lübeck gibt es ein hohes Potenzial an guten und neuen Geschäftsideen“, sagt Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. Hier sieht er den Ansatz der Kooperation, denn IHK und Marketing-Club Lübeck verstehen sich als Kompetenz-Plattformen, um die Innovationskraft von Unternehmen in der Region zu präsentieren und zu fördern.

Ab sofort können Bewerbungen eingereicht werden, ermuntert Rüdiger Bachorski, Leiter des Marketing-Forums Lübeck, alle Unternehmen in der Region. Neben der Trophäe gewinnt der Preisträger eine Außenwerbekampagne im Wert von 20.000 Euro. Dafür stellt die Firma Ströer Deutsche Städte Medien GmbH Plakatflächen zur Verfügung. Für den Druck sorgt das Unternehmen Ellerhold Wismar GmbH, die Gestaltung kommt aus der Feder von Andrea Seegelke, Geschäftsführerin der Seegelke Kommunikation GmbH Werbeagentur aus Bad Oldesloe. *red*

Weitere Informationen:

Bewerbungsunterlagen und Infos: Marketing-Club Lübeck e. V.
Telefon: (0800) 6245366, E-Mail: info@mc-hl.de
www.mc-hl.de

Abend der Norderstedter Wirtschaft

Thema Zeitmanagement

Norderstedt Marketing setzt seine Wirtschaftsveranstaltung „Abend der Norderstedter Wirtschaft“ im Oktober 2011 mit dem Gastredner Professor Dr. Lothar Seiwert, Europas führendem und bekanntesten Experten für das neue Zeit- und Lebensmanagement, fort. Die Projektgruppe des Arbeitskreises Wirtschaft von Norderstedt Marketing um Karl Peter Knoll thematisiert damit das Thema „Zeit“ auf besondere Weise. Seiwert, der wie kein anderer Experte für die Themen Zeitautonomie und Zeitsouveränität steht, wird seine Zuhörer in kurzweiliger Spannung halten. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt Seiwert 2010 in den USA das wohl höchste und härteste Qualitätssiegel für Vortragsredner, das CSP (Certified Speaking Professional). *red*

Weitere Informationen:

Abend der Norderstedter Wirtschaft,
13. Oktober 2011, 18 Uhr, TriBühne Norderstedt
Informationen und Kartenreservierungen über die Geschäftsstelle Norderstedt Marketing, Telefon: (040) 535406-66

GEWERBEBAU
im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net

pb
passivbau

Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
fon 04191/953786-0
fax 04191/953786-9

Entlastungsstraße in Bargteheide**Verkehrsminister gibt Startschuss**

Mit dem Bau einer neuen Verbindungsstraße will Bargteheide die Bürger vom Innenstadtverkehr entlasten. Das Land übernimmt die Gesamtkosten des Neubaus in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro. Zum Baubeginn gab Verkehrsminister Jost de Jager Anfang April den offiziellen Startschuss.

„Diese Straße führt unmittelbar zu einer Entlastung des innerstädtischen Verkehrs und bringt den Menschen ein deutliches Plus an Verkehrssicherheit und damit mehr Lebensqualität“, begründete der Minister den Neubau. Die neue Trasse stärke darüber hinaus auch die Bedeutung der Stadt als regionales Wirtschaftszentrum zwischen Lübeck und Hamburg.

Weiterführung geplant

Die neue Straße entsteht als Fortführung des Südrings (Landesstraße 89) zwischen der Alten Landstraße (Landesstraße 225) und der Hamburger Straße (Bundesstraße 75). Für die Bauarbeiten ist es erforderlich, im Bereich der neu herzustellenden Anbindungen an die Alte Landstraße und die Hamburger Straße zum Teil eine einstreifige Verkehrsführung mit wechselnder Vorbeileitung des Verkehrs und Lichtsignalregelung einzurichten. Die Arbeiten an der Kreuzung Hamburger Straße/Südring/Eckhorst erfolgen überwiegend neben der bestehenden Fahrbahn unter Aufrechterhaltung des Verkehrs.

Die Fertigstellung ist im Juni 2012 vorgesehen. Eine Weiterführung der innerörtlichen Verbindungsstraße als Kreisstraße zwischen der Landesstraße 225 und der Kreisstraße 56 ist geplant. *red*

Weitere Informationen:

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr
www.mww.schleswig-holstein.de



Foto: Bolterbox

Landesgartenschau Norderstedt eröffnet**Attraktionen für Bürger und Unternehmen**

Foto: Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH

Seit 21. April hat die zweite schleswig-holsteinische Landesgartenschau in Norderstedt ihre Pforten geöffnet. 600.000 Besucher werden bis zum 9. Oktober zu dem Großereignis erwartet. Auch für Unternehmen hält die Landesgartenschau viele interessante Angebote bereit.

Drei Park- und Erlebnislandschaften, 4.000 Quadratmeter Strand, ein umfunktionsiertes Kalksandsteinwerk, spätsommerliche Heideblüte auf 30.000 Quadratmetern, ein ideenreiches Rahmenprogramm und viele weitere Highlights machen die Landesgartenschau zu einem tollen Sommervergnügen.

Unternehmen eröffnet sich dabei eine große Spannweite an Möglichkeiten: Ob Betriebsausflug, Workshop, Tagung oder Produktpräsentation – die Landesgartenschau bietet den perfekten Raum für unterschiedlichste Konzepte. Incentives in einem Meer von Blumen sind eine tolle Möglichkeit, den Teamgeist zu steigern, ein neues Produkt vorzustellen oder einfach die Sympathiewerte des Unternehmens zu erhöhen.

Ein gemeinsamer Betriebsausflug zur Landesgartenschau mit besonderen Eindrücken, gemeinsamen Teamaktivitäten und sehr viel Spaß stärkt den Zusammenhalt der Mitarbeiter. Dabei besteht die Möglichkeit, mit ausgebildeten Gästeführern die Highlights der Gartenschau zu erleben.

Ebenso bietet es sich an, Kunden zu einem wunderschönen Abend inmitten der Blumenpracht einzuladen oder eine Firmenfeier an einem der schönsten Orte Schleswig-Holsteins im Jahr 2011 zu arrangieren. Verschiedene Veranstaltungsorte und ein vielfältiges gastronomisches Angebot sind

hervorragende Voraussetzungen für eine gelungene Feier.

Großes Engagement

Mit der Landesgartenschau lässt sich auch „gut arbeiten“. So können Unternehmen Kongresse oder Tagungen in der Triebühne in Norderstedt veranstalten. Den Tag lassen die Teilnehmer dann bei einem guten Essen auf der Landesgartenschau ausklingen. Schließlich bietet es sich für Unternehmen an, Eintrittskarten als Geschenkidee zu nutzen. Die Landesgartenschau hält Sonderkonditionen für Großabnehmer bereit.

Für die Landesgartenschau Norderstedt 2011 und die nachhaltige Nutzung des Norderstedter Stadtparks engagieren sich zahlreiche Unternehmen, Organisationen, Institutionen, Verbände und Vereine ebenso wie Bürger aus Norderstedt und der Umgebung finanziell wie ideell. Sie alle tragen zum Erfolg der Landesgartenschau Norderstedt bei. Ohne die vielen Partner und Engagierten wäre ein solches Großprojekt nicht zu realisieren. *red*

Weitere Informationen:

Website der Landesgartenschau mit Infos für Unternehmen über Angebote und Partnerschaften
www.landsgartenschau-norderstedt.de

Förderbescheid für den Flughafen Lübeck

Endlich startet der Ausbau

Ein Jahr nach dem Bürgerentscheid für den Ausbau des Flughafens Blankensee hat Wirtschaftsminister Jost de Jager nun Lübecks Wirtschaftsminister Sven Schindler und Flughafen-Chef Michael Lange einen Förderbescheid in Höhe von 1,76 Millionen Euro überreicht.

Das Land fördert damit die erste Ausbaustufe des Airports, die ein Investitionsvolumen von insgesamt 2,75 Millionen Euro hat. „Damit lösen wir unsere politische Zusage ein und schöpfen zugleich die maximal mögliche Förderquote von 75 Prozent aus“, sagte de Jager. Er erinnerte daran, dass die Landesregierung auch den Planfeststellungsbeschluss in dem versprochenen Rekordzeitraum von einem Jahr fertig gestellt habe. Die Hansestadt hatte sich erst Mitte März, nachdem das Oberverwaltungsgericht Eilanträge gegen den Ausbau abgewiesen hatte, zu dem Ausbaustart entschlossen. „Und zwei Wochen später halten Sie nun den Zuwendungsbescheid in den Händen – auch an dieser Stelle ging es nicht schneller“, so der Minister.

„Damit hat der Flughafen Lübeck nun die Voraussetzungen für neues Passagierwachstum“, sagte Lübecks Wirtschaftsminister Sven Schindler. Der Airport sei damit zudem für die anstehende Investorensuche gerüstet und deutlich attraktiver für neue Partner.



Foto: Wizz Air

das Ausbauprojekt nun entschlossen anpacke. „Die Lübecker Flughafengesellschaft benötige eine starke Geschäftsführung, die sich auf den Rückhalt des Aufsichtsrats und der Bürgerschaft verlassen kann.“ Mit dem Landeszuschuss werde die Verlegung der Landeschwelle und der Aufbau eines höherwertigen Instrumentenlandesystems der sogenannten Kategorie II (ILS Cat II) gefördert. Das verbessere die flugbetriebliche Sicherheit und mache den Flugplatz gleichzeitig für Neukunden attraktiver.

„Im Schnittpunkt der Entwicklungsachsen der A 1 von Hamburg nach Dänemark und der Ostseeautobahn A 20 hat unser Flughafen eine hervorragende strategische Lage und Perspektive für Fluggesellschaften und private Investoren – darauf setzen wir“, so Schindler.

Für Neukunden attraktiver

Nach den Worten von de Jager erwarte die Landesregierung, dass die Hansestadt

Michael Lange, Geschäftsführer der Flughafen Lübeck GmbH, dankte dem Land für das Vertrauen: „Wir sind froh, dass der Ausbau nun ins Rollen kommt.“ Blankensee könne so als einziger leistungsfähiger Verkehrsflughafen seine regionale Bedeutung ausweiten. *red*

Weitere Informationen:

Website Flughafen Lübeck
www.fhl-web.de



Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK

GOLDBECK West GmbH, Neuer Höltigbaum 1–3
22143 Hamburg, Tel. 040/713761-0



Gästabefragung in Lübeck und Travemünde 2011

Wichtig für erfolgreiches Marketing

In drei Wellen werden in dieser Saison wieder Gäste in Lübeck und Travemünde zu ihrem Reiseverhalten befragt. Die Gästabefragung wird im Auftrag der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) vom Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH in Kiel (N.I.T.) durchgeführt.

Die LTM bittet alle Vermieter um ihr Engagement bei dieser Aktion. Das Wissen um die Kundenwünsche, die Kenntnis über das Reiseverhalten der Gäste, wie sie sich vorab informiert haben, welche Angebote sie nutzen, wie viel Geld sie ausgeben und wie sie das derzeitige Angebot beurteilen, ist für die erfolgreiche Marketingarbeit von großem Interesse.

Die schriftlichen Befragungen finden von April bis Oktober in drei Abschnitten im Frühjahr, Sommer und im Herbst statt. Rechtzeitig vor dem jeweiligen Zeitraum erhalten die zufällig ausgewählten Beherbergungsbetriebe die Unterlagen von der LTM. Die Vermieter leiten die Fragebögen an ihre Gäste weiter und geben sie ausgefüllt an die LTM zurück. *red*

Weitere Informationen:
Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
Alexandra Grothe
Telefon: (0451) 4091-957
E-Mail: alexandra.grothe@luebeck-tourismus.de

Foto: TASH/Jens König

Deutsche Bank Lübeck – Bilanz und Ausblick

Sicherheit ist Topthema für Mittelstand

Die Deutsche Bank Lübeck kann auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurückblicken. Das Geschäftsvolumen wuchs in der Region gegenüber 2009 auf 8,3 Milliarden Euro. 427.000 Firmen- und Privatkunden betreut die Bank. Auch der Mittelstand hat sich erfolgreich entwickelt.

Burkhard Baum, Leiter Firmenkunden für Schleswig-Holstein bei der Deutschen Bank, sieht zurzeit drei Topthemen bei den Unternehmen: „Finanzierungssicherheit, Absicherungsstrategien und Internationalisierung sind die Kernthemen unserer Beratungsgespräche. Wir haben während der Finanzkrise unsere Kreditlinien gehalten und sagen auch jetzt klipp und klar: Wir stehen bereit, den Wirtschaftsaufschwung mit zu finanzieren.“ Die Unternehmen stellen ihre Etats heutzutage auf eine breitere Basis. Kapitalmarktinvestitionen werden als sinnvolle Erweiterung angesehen. Hier sei das Beratungsgeschäft deutlich angestiegen, berichtet Baum.

Strategien zur Absicherung der finanziellen Lage spielen für den Mittelstand eine

sehr große Rolle. Baum bilanziert: „Aus den Krisen haben die Firmen gelernt. Aktuelle globale Entwicklungen werden aufmerksam beobachtet. Als größte Gefahr sehen unsere Firmenkunden vor allem die Schwankungen an den Rohstoffmärkten. Sorgen bereiten die volatilen Preise und die schwankenden Wechselkurse.“

Das Bewusstsein, in internationalen Wirtschaftsräumen zu denken, sei groß. „Die Schwellenländer holen im weltweiten Wettbewerb auf. Sie sind für viele Unternehmen wegen der höheren Wachstumsraten attraktiv“, analysiert Baum. Auch hier steige der Beratungsbedarf. Das weltweite Beratungnetzwerk der Deutschen Bank würde zunehmend genutzt. *Thomas Waldner*



Burkhard Baum, Leiter Firmenkunden Schleswig-Holstein bei der Deutschen Bank

Weitere Informationen:

Deutsche Bank Lübeck
www.deutsche-bank.de

Come in Touristic Bad Schwartau

Kollegen werden zu Wikingern

Ob Ackergolf, Bogenschießen oder ein Wikinger-Wochenende – mit ihrer Lübecker Reiseagentur Come in Touristic hat sich Anne-Marie ten Pas auf ungewöhnliche Gruppenreisen spezialisiert.

Seit mehr als 30 Jahren ist die gebürtige Niederländerin Anne-Marie ten Pas in der Tourismusbranche aktiv, zunächst als Reiseleiterin in Österreich, später in verschiedenen Funktionen in Norddeutschland. 1999 wagte sie mit der Idee, klassische Gruppenreisen neu zu definieren, den Schritt in die Selbstständigkeit. Die Basis dafür bildeten ihre langjährige Berufserfahrung sowie gute Kontakte zu Restaurants, Hoteliers und Reiseveranstaltern in der Umgebung.

Teambuilding inklusive

Heute ist ihre Lübecker Reiseagentur eine feste Größe für individuell geplante Gruppenreisen, Tagungen und Betriebsausflüge im norddeutschen Raum. Die von ihr und ihrer Mitarbeiterin individuell auf die Vorstellungen der Kunden abgestimmten Tages- und Wochenendausflüge werden vor allem wegen des besonderen Rahmenprogramms gebucht. So können Gruppen ab zehn Personen im Internet vordefinierte Reisepakete wählen und diese auf Wunsch mit besonderen Elementen garnieren. Wer etwa ein Krimi-Wochenende an der Ostsee bucht und zugleich in den Genuss einer Partie „Ackergolf“ kommen möchte, hat hier die Möglichkeit dazu. Oder darf es ein Wikingertag in Schleswig sein? Der Kundenstamm ist dabei so vielfältig wie die Angebote: Vom Sportverein über den Mal-

erbetrieb und die Kreissparkasse bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr.

„Meist erkundige ich mich nach der Online-Buchung beim Kunden zunächst telefonisch über dessen Wünsche“, erklärt ten Pas ihr Konzept. „Dann stellen wir das Programm individuell zusammen. Vor allem der persönliche Kontakt ist mir dabei sehr wichtig.“ Gebucht werden vor allem Programme mit regionalem Bezug wie etwa Ausflüge in die Holsteinische Schweiz oder ans Meer.

Auch Aspekte der modernen Personalwirtschaft werden ins Programm integriert. So garantieren Outdoor-Aktivitäten wie etwa Bogenschießen oder eine Kanutour im Naturpark „Lauenburgische Seen“ nicht nur Spaß, sondern werden darüber hinaus als Teambuilding-Maßnahmen verstanden.

Mit innovativen Erlebnisideen sorgt Agenturchefin ten Pas immer wieder für frischen Wind im Portfolio. „Ich recherchiere ständig nach neuen Angeboten und kuriosen Aktivitäten und kreierte daraus dann zielgruppengerechte Reisepakete“, sagt sie. Und das mit Erfolg. In diesem Jahr kann sie bereits über 50 Gruppenbuchungen verzeichnen. *Oliver Grün*

Weitere Informationen:

Come in Touristic
www.come-in-touristic.de

Gesundheitswirtschaftskongress

Zukunftskonzepte

Gesundheitswirtschaft ist ein Querschnittsthema mit vielen Facetten: Medizinische Versorgung, technologische Innovationen, Qualifizierung und Arbeitsplätze, Marketing und Imagebildung, Vernetzung und Kooperation. Das Regionalmanagement Gesundheit Südholstein – MedComm – stellt sich der Aufgabe, mit dem Gesundheitswirtschaftskongress 2011 zum Thema „Gesundheitswirtschaft in der Region: Konzepte für die Zukunft“ diese Vielfalt abzubilden und die Akteure miteinander zu vernetzen.

Auf dem Kongress werden zentrale Fragestellungen für den Gesundheitsstandort Südholstein diskutiert. Unterthemen sind „Fachkräfte“, „Netzwerke“, „Gesundheitstourismus“ und „Älter werden“. *red*

Weitere Informationen:

MedComm
Gesundheitswirtschaftskongress 2011
18. Mai 2011, von 9 bis 17.30 Uhr im
Klinikum Bad Bramstedt,
Oskar-Alexander-Straße 26,
24576 Bad Bramstedt
Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Anmeldung und Infos online unter
www.medcomm-sh.de/gw-kongress2011



Spaß und Freude garantiert: Beim Ackergolf werden die Lachmuskeln strapaziert.

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Foto: privat

Drägerwerk AG & Co. KGaA Lübeck

Neues Gesicht, neue Vertriebsideen

Über vier Prozent mehr Aufträge, Rekordumsatz von rund 2,18 Milliarden Euro und eine Verdreifung des Jahresüberschusses: Dräger verzeichnet für 2010 ein kräftiges Umsatz- und Ertragswachstum.

„Das Turnaround-Programm zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung zahlt sich aus“, bilanzierte der Vorstandsvorsitzende Stefan Dräger. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet er, im Auftragseingang mindestens so schnell zu wachsen wie die Weltwirtschaft insgesamt, also mindestens um drei Prozent. Eine gute Startbasis für den neuen Vorstand Dr. Carla Kriwet (40). Sie verantwortet seit Januar weltweit die Bereiche Vertrieb & Marketing bei Dräger.

„Es war ein sehr angenehmer Einstieg. Die Mitarbeiter sind sehr engagiert und kompetent. Der Vorstand arbeitet äußerst konstruktiv. Wir diskutieren sehr offen. Ich schätze die Agilität dieses Familienunternehmens sehr“, so bilanziert Kriwet die ersten Wochen in Lübeck.

Carla Kriwet bringt umfassendes Know-how ins Unternehmen. Sie arbeitete unter anderem für ABB in Indien und die Boston Consulting Group. Zuletzt war sie für den Bereich Medizintechnik bei der Linde Group verantwortlich. 2009 wurde sie von Handelsblatt und Wirtschaftswoche mit dem Titel „Karriere des Jahres“ ausgezeichnet. Kriwet befindet sich nach eigener Angabe jetzt bei Dräger noch „mitten in der Einarbeitungsphase“ und reist quer um die Welt. „Ich führe viele Gespräche und lerne“, sagt Kriwet. Die Erkenntnisse werden in die Ver-



Das neue PulmoVista 500



Dr. Carla Kriwet

Foto: Drägerwerk AG & Co. KGaA/Heiko Schaffrath

triebs- und Marketingstrategie einfließen. Daran arbeite man zurzeit mit Hochdruck.

Noch stehen die Leitlinien nicht fest. Doch eines zeichnet sich schon jetzt ab: Aktuelle Entwicklungen im Internet, gerade der Social-Media-Boom, werden einen Einfluss auch auf die Vertriebs- und Marketingstrategie haben. Kriwet analysiert: „Diese Entwicklung spielt eine ganze wichtige Rolle für die Kommunikation nicht nur im B2C- sondern auch im B2B-Markt.“

Der Vertrieb baue allerdings nach wie vor auf die persönliche Interaktion. Die Mitarbeiter und die persönlichen Kontakte vor Ort blieben unersetzlich, so das neue Vorstandsmitglied.

Und ganz persönlich freut sich Kriwet auch auf Lübeck. Sie schätzt den Charme der Altstadt und die kurzen Wege. Die promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin ist dreifache Mutter.

Thomas Waldner

Weitere Informationen:

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53-55
23542 Lübeck, Deutschland
www.draeger.com

Fotos: Drägerwerk AG & Co. KGaA

Handwerk + Handel · Leistungsfähige Betriebe

Werkzeugbau - Formenbau

Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung



- **Spanabhebende Fertigung** (CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- **CNC-Drahterodieren**
- **CNC-Senkerodieren** (...und Bohrteufeln)



Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-40 · Fax: 04542 8480-44
www.budik.de · info@budik.de

Innovatives EIT-Gerät von Dräger

Die Atmung als Film

Als erstes Unternehmen hat Dräger ein EIT-Gerät (Elektrische Impedanztomografie) für den klinischen Alltag entwickelt, das die Beatmung direkt am Patientenbett sichtbar macht. Das PulmoVista 500 zeigt mit bis zu 50 Bildern pro Sekunde, wie sich die Luft während der maschinellen Beatmung in der Lunge verteilt. Ein entscheidender Fortschritt für den Klinikarzt: Er kann nun sofort am Monitor erkennen, was eine geänderte Einstellung am Beatmungsgerät in der Lunge seines Patienten bewirkt. Der Bildschirm zeigt an, wie sich die Beatmung in der Lunge verteilt. Mit zunehmender Intensität verändern sich die Farbbereiche auf dem Geräte-Monitor vom tiefen Blauton bis hin zu Weiß, das die größte Luftzufuhr anzeigt. *red*

Sparkasse zu Lübeck

Top-Ergebnis trotz Belastungen

Die Sparkasse zu Lübeck blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Das Institut hat sein operatives Ergebnis um 17 Prozent auf 24,5 Millionen Euro gesteigert.

Nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Pötschke sei das Ergebnis umso bemerkenswerter, weil die Sparkasse zu Lübeck im vorigen Jahr das größte IT-Projekt ihrer Geschichte verwirklicht hat. Mehr als 7.500 Personentage seien für die Umstellung der IT-Plattform nötig gewesen – „und das parallel zum laufenden Geschäftsbetrieb“, so Pötschke. Vom Übergang auf das bundesweit einheitliche Sparkassen-Rechenzentrum erwartet er deutliche Einsparungen bei den Verwaltungsausgaben.

Aufgrund erhöhter Belastungen durch die Anwendung der neuen Regeln des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und die finanzielle Unterstützung einer anderen Sparkasse in der Solidargemeinschaft ist die Bilanzsumme im Vergleich zu 2009 mit 2,21 Milliarden Euro fast unverändert geblieben. Der Gewinn stieg allerdings 2010 um 500.000 Euro auf 6,5 Millionen Euro, sagte Vorstand Frank Schumacher. Zum guten Betriebsergebnis insgesamt hätten vor allem ein höherer Zinsüberschuss und geringere Verwaltungskosten beigetragen.

Unternehmen investieren

Im Kreditgeschäft hat die Sparkasse erneut ein Rekordergebnis erzielt. Die Darlehenszusagen stiegen auf 300 Millionen Euro nach dem Spitzenwert im Jahr 2009 (260 Mil-

lionen Euro). Der Gesamtbestand an Krediten stieg um 86 Millionen Euro auf 1,7 Milliarden Euro. Die Nachfrage von Privatkunden stieg innerhalb des vergangenen Jahres um 35 Prozent, die Nachfrage der Unternehmen und Selbstständigen um elf Prozent. Wolfgang Pötschke: „Dieses Ergebnis spiegelt die Bereitschaft vieler Firmen wider, aufgeschobene Investitionen nachzuholen.“

Auch bei den Darlehenszusagen an Privatkunden gab es mit 113 Millionen Euro ein Rekordergebnis. „Mehr als 650 Lübecker Haushalte verwirklichten sich mit unserer finanziellen Begleitung ihren Traum vom eigenen Heim, oder sie modernisierten ihre vier Wände“, sagte Schumacher.

Wachstum gab es auch bei der Belegschaft: Die Sparkasse zählte zum Jahresende 473 Mitarbeiter, darunter 37 Auszubildende. „Wir werden auch in diesem Jahr Stellen schaffen“, kündigte Pötschke an. Neu im Angebot ist die Mobile Beratung: Fünf Finanzberater besuchen ihre Kunden nach Vereinbarung zur gewünschten Zeit, auch am Wochenende. *Can Özren*

Weitere Informationen:

Website der Sparkasse zu Lübeck
www.sparkasse-luebeck.de



Studie „Dienstleistungsqualität von Kreditinstituten“

Was Geschäftskunden erwarten

Wie bewerten Unternehmer ihre Sparkassen und Banken? Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg hat ein unabhängiges Marktforschungsinstitut mit einer repräsentativen Umfrage im Kreis Herzogtum Lauenburg zur Zufriedenheit von Geschäftskunden mit ihren Kreditinstituten beauftragt. Drei Fragen an Gerd Bröcker, Vertriebsdirektor der Kreissparkasse, zu den Ergebnissen der Studie.

Wirtschaft: Welche Einflussfaktoren spielen bei der Zufriedenheit von Geschäftskunden eine bedeutende Rolle?

Gerd Bröcker: Besonders wichtig ist den Unternehmen, wie schnell es zur Entscheidung über eine Kreditvergabe kommt – denn das trägt erheblich zur Planungssicherheit bei Investitionsvorhaben bei. Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen darüber hinaus der persönliche Kontakt zum Berater und seine Fachkompetenz sowie die Flexibilität bei Konditionen. Die Studie bestätigt: Gewünscht ist eine Beratung, die sich eng an die spezifische Situation und die Ziele des Unternehmens hält.

Wirtschaft: Bei der Untersuchung wurde nach Themen gefragt, die Unternehmen zurzeit besonders interessieren. Welche sind das?

Bröcker: Die Absicherung von Risiken, aber auch die betriebswirtschaftliche Beratung und das Thema Leasing.

Wirtschaft: In welchen Bereichen sehen Unternehmen in der Zusammenarbeit von Unternehmen mit Banken und Sparkassen noch deutliches Verbesserungspotenzial?

Bröcker: Die Unternehmen möchten noch besser beziehungsweise umfassender über Finanzprodukte informiert werden – verständlich nach den Erfahrungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Durch die Vorgaben vom Gesetzgeber als auch durch den zunehmenden Wettbewerbsdruck steigen außerdem die Anforderungen an die Unternehmen ständig. Sie wünschen sich daher einen Finanzpartner, dem sie vertrauen können. Vertrauen ist ein häufig genannter Begriff in dem Zusammenhang.

Weitere Informationen:

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg
www.ksk-ratzeburg.de

**Schwartauer Werke GmbH & Co.
KGaA Bad Schwartau**

Landeszuspruch für neues Konfitürenwerk

Um auch zukünftig international wettbewerbsfähig zu bleiben, bauen die Schwartauer Werke die Produktion weiter aus und bekennen sich so zum Standort der Ernährungswirtschaft im Norden. Das Land Schleswig-Holstein unterstützt den rund 20 Millionen Euro teuren Bau eines neuen Konfitürenwerks mit rund drei Millionen Euro.

„Diese Investition sichert den Standort der Schwartauer Werke im Raum Lübeck“, sagte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jager bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides an den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Schwartauer Werke, Markus Lenke. „Diese Investition ist eine gute Nachricht für Lübeck und die gesamte Region sowie ein positives Signal für Schleswig-Holstein als Standort für die Ernährungswirtschaft“, so der Minister. Im neuen Lübecker Konfitürenwerk werden zukünftig 80 qualifizierte Mitarbeiter beschäftigt.

Positive Standortentscheidung

Auch Björn Jacobsen, Prokurist der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH und Vorstandsmitglied des Branchen Netzwerks der Ernährungswirtschaft foodRegio e. V., spricht von einer nachhaltig positiven Standortentscheidung: „Die Schwartauer Werke stellen einen der herausragenden Leistungsträger unseres Branchenclusters foodRegio dar. Nach namhaften Investitionen im Hause H. & J. Brüggel KG rüstet sich nun ein weiteres leistungsstarkes Unternehmen des Branchenclusters vor Ort für die Zukunft.“

Das traditionsreiche Schwartauer Unternehmen blickt auf eine über 111-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Mit ihrer langjährigen Expertise im Lebensmittelmarkt sind die Schwartauer Werke heute Marktführer bei Konfitüren und Müsliriegeln. Zu den bekanntesten Marken gehören Schwartau Extra, Samt, Fruttissima und Corny Müsliriegel. *red*

Weitere Informationen:

Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA
www.schwartauer-werke.de



Foto: aditum

Bürgermeister Bernd Saxe (zweiter von rechts) mit den aditum-Partnern Marcus Schwarz, Ingo Hafke und Jens Kohberg (von links) bei der Eröffnungsveranstaltung

Grasse & Partner unter der Dachmarke aditum

Bewährte Kompetenz, neu aufgestellt

Die Kanzlei Grasse & Partner wurde in Travemünde gegründet und siedelte sich 1994 in Lübeck an. Seit fünf Jahren wird sie Jens Kohberg, Ingo Hafke, und Marcus Schwarz geleitet. Zusammen mit der mercurius GmbH ist sie ein Begriff, wenn es um Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Betriebswirtschaft und Recht geht. Nun hat das Beratungstrio die Gesellschaften unter der Dachmarke aditum vereint.

„Wir haben uns einen gründlichen Frühjahrsputz gegönnt“, sagt Ingo Hafke, Sprecher der Partner. So wurde nicht nur das Outfit modernisiert, auch ein neuer Name musste her. aditum heißt die neue Dachmarke, der Name stehe für das Können und die Erfolge von Grasse & Partner und mercurius. „recht steuern – wirtschaft prüfen“ heiße das neue Motto. Die Qualität, die Partner und die 35 Mitarbeiter blieben selbstverständlich die gleichen. Zum Einzugsgebiet des Beratungsunternehmens gehören neben Lübeck auch das Hamburger Umland, Stormarn, das Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und das westliche Mecklenburg-Vorpommern sowie Kiel und Rostock.

Weggefährten des Mandanten

„Wir legen großen Wert auf eine individuelle Betreuung“, sagt Hafke, „und empfinden uns als Weggefährten unserer Mandanten.“ So bietet aditum neben der Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung vermehrt betriebswirtschaftliche Beratung an. „In diesem Vierklang sehen wir unsere Profession.“ Ziel ist es, rechtzeitig auf not-

wendige Weichenstellungen oder Neuausrichtungen hinzuweisen und diese rechtlich und betriebswirtschaftlich zu begleiten. Das sei mittlerweile bei Firmengründungen, Neuausrichtung der Unternehmen oder Nachfolgeregelungen unverzichtbar. „Gerade in Krisenzeiten, wie der Finanzmarktkrise, ist es uns gelungen, zahlreiche Mandanten durch rechtzeitig entwickelte und umgesetzte Rettungsmodelle vor einer Insolvenz zu bewahren“, so Hafke.

aditum hat sich einiges vorgenommen. „Wir wollen nicht nur Kompetenzzentrum sein, sondern uns zu einer Informations- und Kommunikationsplattform entwickeln“, erläutert Hafke. Dabei soll es nicht nur um Steuerrecht gehen. Die Macher denken auch an Kulturevents, Gesprächskreise mit interessanten Partnern oder Medienbeziehungswise Präsentationstrainings. *red*

Weitere Informationen:

Website von aditum
www.aditum.de

Start der IHK-Ausbildungsplatz-Kampagne 2011

Ausbildungs-Awards mit Björn Engholm

Bei zwei Vorzeigebetrieben in Lübeck startete die IHK zu Lübeck die Ausbildungsplatz-Kampagne des Jahres 2011: dem Wiener Caféhaus an der Breiten Straße und der Spedition Bruhn.

Die Spedition erhielt für jahrzehntelange herausragende Leistungen in der Ausbildung den IHK-Ausbildungs-Award von Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt und Schleswig-Holsteins ehemaligem Ministerpräsidenten Björn Engholm, der sich seit fast 40 Jahren für Bildungsthemen und Jugendliche engagiert. „Sie arbeiten nach den Qualitätsstandards ISO 9001 und haben viele weitere Qualitätsauszeichnungen“, sagte Schulz-Kleinfeldt bei der Award-Übergabe. „Entsprechend hoch ist auch die Qualität der Ausbildung in Ihrem Haus. Die guten Durchschnittsnoten der Prüflinge sind der beste Beweis dafür.“

Die Geschäftsführer Dieter und Anna Bruhn sowie Gerhard Wiese betonten, dass ihre Firma hohe Ansprüche an die Lehrlinge stelle. „Wir bilden für den eigenen Bedarf aus, weil wir die Mitarbeiter für unser Wachstum benötigen. Der Beruf des Speditionskaufmanns ist attraktiver geworden, weil es gute Weiterbildungs- und Aufstiegschancen gibt“, so Wiese, der 1973 als Azubi in die Firma eintrat und heute Mitglied der Geschäftsführung ist.

Zwar habe das Unternehmen noch keine Schwierigkeiten, aufgrund des demografischen Wandels genügend Nachwuchskräfte zu finden. „Aber die Zahl der Bewerber geht zurück“, sagte Dieter Bruhn. „Viele Lehrlinge haben einen maßgeblichen Anteil an Wachstum und Erfolg unserer Spedition, daher achten wir sehr darauf, dass sie mindestens einen guten Realschulabschluss und möglichst Kenntnisse einer osteuropäischen Sprache mitbringen.“

Engholm und Dr. Ulrich Hoffmeister, Leiter Aus- und Weiter-



Im Wiener Caféhaus von links: Björn Engholm, Güner Canbek, Dr. Ulrich Hoffmeister (IHK-Leiter Aus- und Weiterbildung) und IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt

bildung bei der IHK, betonten, dass die Zahl der Bewerber in den kommenden Jahren deutlich einbrechen werde. Daher sollte die Firma ihre Anstrengungen erhöhen, um geeignete Jugendliche zu finden. Anna Bruhn sagte, das Unternehmen

stelle sich bereits durch Öffentlichkeitsarbeit als attraktiver Arbeitgeber in Lübeck dar.

Den demografischen Wandel bekommt Güner Canbek bereits deutlich zu spüren. Die Inhaberin des Wiener Caféhauses im alten Kanzleigebäude neben

dem Lübecker Rathaus sucht seit zwei Jahren einen Restaurantleiter. „Ich lege großen Wert auf die innere Einstellung der Mitarbeiter“, erläuterte die türkischstämmige Canbek. Diese sei auch ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. „Zwei meiner drei Lehrlinge stammen aus türkischen Familien. Sie sind als Langzeitpraktikantinnen in der Einstiegsqualifizierung zu mir gekommen. Fachliche Ausbildung ist ein Schwerpunkt, aber ich setze auch bei den Umgangsformen an, die bei einem Serviceberuf mit so intensivem Kundenkontakt entscheidend sind.“ Das Engagement von Güner Canbek habe sich herumgesprochen. Immer wieder erhalte sie Anfragen vor allem türkischer Jugendlicher für ein Praktikum.

Schulz-Kleinfeldt und Engholm lobten den außergewöhnlichen Einsatz von Güner Canbek. „Unsere IHK hat das Potenzial der Migranten erkannt. Mit einem türkischstämmigen Ausbildungsplatz-Akquisiteur werben wir bei den von Migranten geführten Betrieben für das Thema Ausbildung. Zugleich spricht er Jugendliche und ihre Familien an“, so Schulz-Kleinfeldt. Diese Arbeit habe bereits Erfolg gehabt, dennoch gebe es pro Jahr immer noch rund 1.000 Jugendliche aus Migrantenfamilien, die nach der Schule weder in eine Lehre noch ins Studium gingen. „Wir benötigen sie für unseren Arbeitsmarkt.“

Can Özren

Foto: IHK/Özren

Weitere Informationen:

IHK-Lehrstellenbörse und Lehrstellenatlas
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 30672)



Hallenbau - schlüsselfertig
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenplanung
Gutachten
www.stieblich.de

Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

Infoveranstaltung der IHK zu Lübeck

Neue Regeln beim CE-Kennzeichen

Seit mehr als 20 Jahren gilt das CE-Kennzeichen als „Reisepass“ für bestimmte Produkte innerhalb des Europäischen Binnenmarktes. Im Mittelpunkt der ganztägigen Veranstaltung im März in der IHK zu Lübeck standen die drastischen Veränderungen, die sich durch die Revision des „New Approach“ bei der Marktüberwachung ergeben.

Über 20 EG-Richtlinien legen fest, für welche Produktkategorien die CE-Kennzeichnung vorgeschrieben ist und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Die Referenten Inken Green, Globalnorm GmbH, Dr. Martin Büscher, Hansecontrol GmbH, und Joachim Makowski, MED-RAS GmbH, informierten darüber, welcher neuen Verantwortung sich „Hersteller, Importeure und Händler“ gemäß dem neuen Beschluss 768/2008/EG für die Vermarktung von Produkten stellen müssen und welche Anforderungen die Regelungen an Gebrauchsgüter und Medizinprodukte stellen.

Umfassender Überblick

Die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten einen umfassenden Überblick relevanter Richtlinien und deren Umsetzung in nationales Recht für Medizinprodukte und Gebrauchsgüter. Während der ganztägigen Informationsveranstaltung konnten sie direkt mit den Experten vor Ort diskutieren und die für ihr Produkt relevanten Fragen stellen. Außerdem erhielten sie Informationen zu Pflichten hinsichtlich der Erstellung einer EG-Konformitätserklärung und der Verantwortung als Hersteller, Inverkehrbringer und Importeur des Produktes in den europäischen Binnenmarkt.

Ulrike Rodemeier

Weitere Informationen:

Hinweise zur CE-Kennzeichnung auf der Website der IHK
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 2149)



Foto: IHK/Özren

Optimisten unter sich: Klaus-Dieter Schmidt, stellvertretender IHK-Leiter Aus- und Weiterbildung, Annette von Rantzau, Yassim, Justus, Till, IHK-Vizepräsident Bernd Jorkisch, (hinten verdeckt: Maximilian), sowie Karl Wehrmann, Leiter der Segelwerkstatt

Annette von Rantzau Gemeinschaftsschule Rohlstorf

IHK-Stiftung fördert Schulprojekt

Mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro fördert die IHK-Stiftung Pro Economia die pädagogische Arbeit an der privaten Annette von Rantzau Gemeinschaftsschule in Rohlstorf im Kreis Segeberg.

„Hier können Kinder, die Probleme beim Lernen oder noch keinen Schulabschluss geschafft haben, ihren Abschluss machen“, lobte Bernd Jorkisch, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des Fördervereins für die Schule. „Diese Einrichtung hat einen Vorbildcharakter. Von ihr sollte es mehr geben, denn sie trägt entscheidend dazu bei, vor dem Hintergrund des demografischen Wandels alle Jugendlichen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.“

Von Sport bis Nautik

Jorkisch überreichte gemeinsam mit Klaus-Dieter Schmidt, stellvertretender Leiter Aus- und Weiterbildung bei der IHK, den Scheck an Gründerin Annette von Rantzau und Schulleiter Lutz Richert. Das Geld ist für die Segelwerkstatt der Schule bestimmt. „Die Stiftung Pro Economia unterstützt Bildungsprojekte. Dieses Projekt mit seinem ganzheitlichen Ansatz hat uns überzeugt“, sagte Schmidt. Der Lehrstoff der Segelwerkstatt ist vielfältig, er reicht vom Sport über

handwerkliche Tätigkeiten wie Bootspflege und Reparatur sowie Naturwissenschaften und Nautik bis zur Berufsorientierung in Richtung Bootsbauer oder Segelmacher. Am Ende des Projektes soll jeder Schüler zudem einen Segelschein haben.

Annette von Rantzau begründet ihr Engagement damit, dass immer noch viel zu viele Jugendliche pro Jahr die Schulen ohne Abschluss verlassen. „Dagegen müssen wir etwas tun“, fordert sie. Ihre Ergänzungsschule hat eine hohe Erfolgsquote. Bisher haben alle Mädchen und Jungen die Abschlussprüfungen bestanden. „Wir haben hier Kinder aus allen Gesellschaftsschichten. Ein Geheimnis unseres Erfolges ist, dass wir allen sagen: Wir mögen Dich so, wie Du bist.“

Can Özren

Weitere Informationen:

Website der Annette von Rantzau Gemeinschaftsschule
www.schloss-rohlstorf.de

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:



EURO-MASTEN
Hersteller

Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ **0451/79 1075**
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

Lagerzelte



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0

Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20

verkauf@hts-ind.de

www.hts-ind.de

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Ihr Partner
aus der Region.

Werbeartikel
Merchandising
Sonderanfertigungen

www.kamke-werbemittel.de

KAMKE
Inh. Michael Kitzhöfer e.K.
**WERBEMITTEL
SERVICE**

Elektro-Transport-Fahrräder
www.trethilfe.de



MARLI WERKSTÄTTEN
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN
FÜR BEHINDERTE MENSCHEN

HOLZVERARBEITUNG
Herstellung von Kisten und Paletten auch Sonderanfertigungen.
Bienenrähmchen und Weinkisten
Arnimstraße 95 · 23566 Lübeck
Telefon 04 51 / 62 03 - 127 / 128 · Fax 62 03 - 192

Elbe Kälte Ralf Kronfeld

EDV-Klima · Flüssigkeitskühler
Kompetenz in Planung und Ausführung

Ralf Kronfeld
21514 Büchen
Am Waldschwimmbad 4
Tel: 0 41 55 - 82 33 40
Fax: 0 41 55 - 82 33 41
Email: info@elbe-kaelte.de
www.elbe-kaelte.de

Paletten Eigenproduktion Importware
Prompt & zuverlässig
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de



Ahrensböck
bei Lübeck

Schneidetechnik

Einzelstücke und Serien



- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden
(CNC-gesteuert - fast jedes Material
- keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden
(CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

DÜHRSEN
SCHNEIDETECHNIK GMBH

Dührsen Schneidetechnik GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-0 · Fax: 04542 8480-44
www.duehrsen.de · info@duehrsen.de

Die IHK zu Lübeck fördert deutsch-dänisches Schulprojekt

Spende für „Blick über den Zaun“

Mit einem Schulprojekt in der Nachmittagsbetreuung möchte die Arnesbokenschule in Ahrensböck den Kindern in den dritten und vierten Klassen die Nachbarländer Deutschlands näher bringen. Polen war schon an der Reihe. Jetzt ist Dänemark dran. Die Kinder erlernen die dänische Sprache, lernen etwas über Land und Leute und fahren am Ende des einjährigen Kurses in einer Abschlusstour in das Land, um das Gelernte anzuwenden. Ein Vorhaben, das die IHK zu Lübeck mit 100 Euro unterstützt.

„Die Offene Ganztagschule finanziert sich hauptsächlich durch Elternbeiträge. Die Familien sind aber zu 40 Prozent sozial schwächer gestellt. Wir können sie mit unserem deutsch-dänischen Vorhaben nicht so stark belasten. Wir freuen uns sehr über die Spende der IHK!“ so die Leiterin Birgit Komanns.

Die Offene Ganztagschule der Gemeinschaftsschule Ahrensböck ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinde Ahrensböck und des Kinderschutzbundes. Sie schaffen mit

ihrem Betreuungs- und Bildungsangebot paradiesische Zustände in der Ostholsteiner 8.500-Seelen-Gemeinde. In einer Zeit von 15 bis 20 Uhr erhalten die Schulkinder der Arnesbokenschule Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung und können sich neben Gruppenaktivitäten auf einem großen Außengelände austoben. *Anja Paulsen*

Weitere Informationen:
Website der Arnesbokenschule
www.arnesboken-schule.de

HK Hamburg und IHK zu Lübeck – Positionspapier

Wirtschaftsraum A 1 – regionale Wachstumsachse

Die Handelskammer Hamburg und die IHK zu Lübeck wollen den Wirtschaftsraum entlang des nördlichen Teils der Autobahn A 1 weiter stärken. Gemeinsam legten sie nun ein Positionspapier mit dem Titel „Wirtschaftsraum A 1 – Regionale Wachstumsachse Hamburg-Fehmarnbelt“ vor.

Ein wichtiger Ausgangspunkt für weiteres Wachstum sei die strategische Gewerbeflächenentwicklung unabhängig von den Ländergrenzen, sagte Professor Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der HK Hamburg, bei der Präsentation des Papiers. Die Kommunen sollten ihre Gewerbegebiete vor allem im Bereich von Autobahnkreuzen und -abfahrten ausweisen.

Der Wirtschaftsraum um die nördliche A 1 bilde einen Grundstein für eine der zukünftigen zentralen Wachstumsregionen in Europa, die über die Fehmarnbelt-Querung auch die Öresund-Region erfasse, betonte Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. „Diese vorteilhafte Lage wollen wir gemeinsam nutzen.“ Ziel müsse es sein, die Ländergrenzen übergreifende Kooperation auszubauen, um das Standortprofil des Wirtschaftsraumes weiter zu stärken.

Die A 1 gehört schon jetzt zu den wichtigsten Lebensadern der norddeutschen Wirtschaft. Mit dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung wird die Bedeutung der A 1 als Landverbindung von Hamburg über Lübeck nach Skandinavien erneut steigen. Wichtige Eckpunkte des Positionspapiers sind:

- Verzahnung bestehender Brancheninitiativen in der A 1-Region: „So könnte sich der Wirtschaftsraum zum Beispiel verstärkt als integrierter Gesundheitswirtschafts- und Life Science-Standort profilieren“, sagte HK-Hauptgeschäftsführer Schmidt-Trenz. Für das länderübergreifende Tourismus-Marketing könnte überdies eine „A 1-Card“ eingeführt werden.

- Sicherung des Fach- und Führungskräftebedarfs: Wichtig bei deren Standortentscheidung sei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Positionspapier empfiehlt daher die flächendeckende Einführung ganztägiger schulischer Betreuungsangebote, ein größeres Betreuungsangebot für Klein- und Vorschulkinder sowie die

zutreiben. Möglichst schnell sollte aber auch die A 21 – als Ostumfahrung Hamburgs bis zur A 7 – ausgebaut sowie mit der Realisierung der Hafenuferspanne (A 252) begonnen werden.

- Öffentlicher Personennahverkehr: Hier plädieren die Kammern für den Bau der S-Bahn-Linie 4 zwischen Hamburg und Ahrensburg, eine verbesserte Fahrplannetzwerkung der ÖPNV-Träger und eine flächendeckende Tarifgemeinschaft der an die A 1 angrenzenden Verkehrsverbände mit dem HVV.

- Wissenschaft und Technologietransfer: Die Autoren des Papiers empfehlen die Schaffung von Kompetenzzentren und anwendungsnahen Forschungsinstituten. Außerdem sollten Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärker gefördert werden.

„Dieses umfassende Konzept für die A 1 lässt sich nur im Schulterschluss zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein verwirklichen“, sagte Schulz-Kleinfeldt. Er verwies auf die bereits enge Zusammenarbeit der Handelskammern im Norden. So wurde vergangenen Dezember die gemeinsame Geschäftsstelle

der Handelskammer Hamburg und der IHK zu Lübeck in Norderstedt eingerichtet – die erste länderübergreifende Einrichtung dieser Art.

Can Özren

Weitere Informationen:

Positionspapier „Wirtschaftsraum A 1 – Regionale Wachstumsachse Hamburg-Fehmarnbelt“ zum Download unter www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 85394)



Foto: Hamburgische Abendblatt/Alexander Sulanke

Matthias Schulz-Kleinfeldt (links), Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, und Professor Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der HK Hamburg

grenzüberschreitende Absprache bei der Ausrichtung der schulischen Angebote.

- Ausbau der Verkehrsinfrastruktur: An erster Stelle im Wirtschaftsraum um die A 1 steht für die Kammern der zügige Bau der festen Fehmarnbelt-Querung und ihrer Anbindungen an Straßen und Schienen in Schleswig-Holstein. Zur Entlastung der A 1 sowie der ganzen Metropolregion sei vorrangig die Fortsetzung der A 20 mit einer Elbquerung bei Glückstadt voran-

GEWERBEPARK

Foto: Bilderbox



Foto: PIXELIO/Lena Nowicki

4. Lange Nacht der Industrie 2011

Werkstore öffnen – für Industrie begeistern

Dass Industriebetriebe mehr zu bieten haben als laute und anstrengende Arbeitsplätze, können Unternehmen bei der „4. Langen Nacht der Industrie“ am 10. November 2011 zeigen.

Das Erfolgsmodell „Langen Nacht der Industrie“ stellt die Betriebe als Wirtschaftsmotor und potenziellen Arbeitgeber vor und zeigt die Industrie, wie sie wirklich ist: modern, umweltfreundlich, sozial engagiert und in die Nachbarschaft integriert. Mit einer Teilnahme an der Veranstaltung steigert jedes Unternehmen den Bekanntheitsgrad am Standort und leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Images der gesamten Industrie in der Region. Die „Lange Nacht“ bietet gleichzeitig die Möglichkeit, aktives Personalmarketing zu betreiben und gezielt über Ausbildungsplätze, Karrierechancen und freie Stellen zu informieren.

Der besondere Reiz der „Langen Nacht“: Die Teilnehmer können ausgesuchte Industrieunternehmen an einem Abend besuchen. Für eine Besichtigung von Betrieben gibt es sonst kaum Gelegenheit. Ein Teil der Gäste ist interessiert an der Technik und der Produktion, andere wollen sich über die Berufe im Unternehmen oder dessen Leistungen, etwa beim Umweltschutz, informieren.

Infoveranstaltung für Unternehmen

Nehmen Sie an der Langen Nacht der Industrie teil! Jeder kann als Unternehmer einen Beitrag zur Imageverbesserung der Industrie leisten. Zudem ermöglichen die

Unternehmen auf diese Weise insbesondere auch jungen Menschen, Berührungspunkte abzubauen und begeistern sie für die Industrie. Die „Lange Nacht der Industrie“ ist in dieser Hinsicht ein Erfolgsmodell.

Alle Unternehmer, die Interesse haben, sich an der „Langen Nacht der Industrie“ im November 2011 zu beteiligen, sind herzlich eingeladen zu einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 11. Mai 2011, um 18 Uhr in die IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2. Gemeinsam mit der durchführenden Agentur prima event und einem Best-Practice-Unternehmen, das sich bereits im Vorjahr beteiligt hat, informiert die IHK über den Ablauf, die Organisation, die Kosten und klärt offene Fragen. *red*

Weitere Informationen:

Ansprechpartnerin und Anmeldung zur Informationsveranstaltung
IHK zu Lübeck
Innovation und Umwelt
Kathrin Schultz-Düsing
Telefon: (0451) 6006-292
E-Mail: schultz@ihk-luebeck.de
Website „Langen Nacht der Industrie“
www.langenachtderindustrie.de

Bekanntmachung der IHK zu Lübeck

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von

Dipl.-Ing. Werner Meins
Sachverständiger für die Einrichtung und Bewertung medizinischer Röntgensysteme, § 2 Grp. 3 MedGV

Heinz-Joachim Haude
Sachverständiger für Versicherungsschäden aus Film-, Fernseh- und Entertainmentbereich

ist erloschen.



Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Bürogebäude, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Halle, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit: Kompetentes Team



CUX-BETON
Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de

Wissenschaftscampus Lübeck

„Stadt der Wissenschaft“ mit optimaler Infrastruktur

Lübeck ist „Stadt der Wissenschaft 2012“. Professor Dr. Peter Dominiak, Präsident der Universität zu Lübeck, bezeichnete dies am Rande der Siegerkür in Mainz als einen Riesenerfolg für die Hansestadt, ihre Bürgerinnen und Bürger und ihre Hochschulen. Dabei hob er die ideale Infrastruktur hervor, die Lübeck im Bereich der Wissenschaft vorzuweisen hat.

Ich freue mich besonders für die Lübecker Bürger, die uns im vergangenen Jahr so großartig im Kampf gegen die Schließung der Universität unterstützt haben“, fügte Dominiak hinzu. Bei der Präsentation des Bewerbungskonzepts hatte Dominiak besonders die Infrastruktur für den Wissenschaftscampus Lübeck hervorgehoben, die es so in Deutschland nicht noch einmal gibt: „Unsere Stadt hat dafür gesorgt, dass Universität und Fachhochschule eng benachbart auf einem Campus und in unmittelbarer Nähe des neuen Hochschulstadtteils liegen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können dort wohnen, ihre Kinder in den Kindergarten und zur Schule schicken, einkaufen und essen gehen, und sie haben einen Fußweg von nur fünf Minuten zu ihrer Arbeit.“

Lübecks Motto als Stadt der Wissenschaft, „Hanse trifft Humboldt“, übersetzte er mit „Wirtschaft trifft Wissenschaft“. Ein Multifunktionszentrum im Hochschulstadtteil steht für die Firmenausgründungen aus Uni und Fachhochschule bereit. Zwei Fraunhofer-Arbeitsgruppen haben sich auf dem Campus angesiedelt, und das Leibniz-Institut Borstel ist mit einer eigenen Klinik und einer ersten Leibniz-Unit präsent.

Das Hansegramm, Lübecks Symbol der „Stadt der Wissenschaft 2012“, lässt sich flexibel arrangieren – zum Beispiel als „Vogel“.

Offizielle Gründung dieses Jahr

Weitere Partner des Wissenschaftscampus Lübeck, der dieses Jahr offiziell gegründet wird, sind das Universitätsklinikum

Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, und namhafte Medizintechnikunternehmen, die eng mit den Hochschulen kooperieren, wie Dräger, Euroimmun, Philips, Siemens und Olympus. Schleswig-Holsteins Wissenschaftsminister Jost de Jager, der Lübecks Bewerbung als „Stadt der Wissenschaft“ ausdrücklich unterstützte, hat die Hansestadt als den strategischen Standort für Medizin, Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft in Schleswig-Holstein bezeichnet.

Mit Hinweis auf das Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck, das ebenfalls in 2011 gegründet wird, resümierte Dominiak: „Humboldt ist in der Hansestadt angekommen! Die Vision der Hochschulen für 2020 ist die feste Etablierung und Vollendung des Wissenschaftscampus Lübeck zusammen mit den Fraunhofer- und den Leibniz-Instituten und mit den Industrieunternehmen, die auf dem Sektor Biomedizintechnik mit uns zusammenarbeiten.“ red

Weitere Informationen:

Wissenschaftslog Lübeck
www.wissen-luebeck.de
Wissenschaft in Lübeck
www.wissen.luebeck.de

Vermietung · Verpachtung · Verkauf

GEWERBEIMMOBILIE
(Lager, Produktion, Ausstellung)
mit angeschlossenem Bürogebäude

Beste Lage im Gewerbegebiet Lübeck-Roggenhorst nahe der A1.
Gebäude 2.425 qm, Grundstück 6.726 qm, sehr guter und gepflegter Zustand. Verkauf oder Vermietung.

Kontakt: Tel. 01 71/8 51 09 34 · e-mail: henning.beck@gmx.de

Provisionsfreie Vermietung von Hallenflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- eigene Zufahrt, Hallenrolltore
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

Universität zu Lübeck

Sonntagsvorlesungen gestartet

Die Sonntagsvorlesungen der Universität zu Lübeck richten sich an die Bevölkerung Lübecks und der Umgebung. Die nächsten Themen:

- 8. Mai 2011: Lübeck kämpft für seine Uni. Wo stehen wir heute?
- 5. Juni 2011: Chirurgische Hilfeinsätze in Entwicklungsländern und Krisengebieten – Wanderung auf schmalen Pfad
- 3. Juli 2011: Das Auge. Ein Wunder der Natur

Die Sonntagsvorlesungen finden jeweils von 11.30 bis 12.30 Uhr im Rathaus der Hansestadt Lübeck, Breite Straße 62, statt. Der Eintritt ist frei. red

Weitere Informationen:

www.uni-luebeck.de